

EMIL

Dezember 2017 - März 2018

Evangelisch in Milbertshofen

Gemeindebrief der

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Dankeskirche



Was im Leben zählt

Was im Leben zählt	4
Das Leben ist (k)ein Wunschkonzert	8
Haltung!	11
Demütig bleiben	13
u. v. a. m.	

Großer Infoteil ab Seite 16



Lebensraum Dankeskirche

heilen teilen ermutigen Farbe bekennen

Contactlinsen

Formstabil und Weich — Alle Systeme

Speziallinsen — Mehrstärkenlinsen

Wir passen Ihre Contactlinsen mit modernster Technologie an.

OPTIK RIESS
seit 1966 in Schwabing

Ainmillerstraße 22
80801 München – Schwabing
Tel.: (089) 34 18 50
E-Mail: info@optik-riess.de
Web: www.optik-riess.de

Lust auf Schmuck?

Finden Sie mehr exquisite Schmuckstücke unter:

www.bettencourt-jewellery.com



BETTENCOURT
CREATIVE JEWELLERY

mv **münchener verein**
Zukunft. In besten Händen.

Für das Leben stark machen

Mit der Deutschen Krebsversicherung können Sie frühzeitig wichtige Vorsorgemaßnahmen ergreifen und genießen finanzielle Sicherheit.

- Umfassende Vorsorge, weit über den gesetzlichen Schutz hinaus
- Finanzielle Entlastung durch Soforthilfe bis zu 10.000 Euro zur freien Verfügung



DEUTSCHER SERVICEPREIS 2015
Technischer Dienstleister
im Bereich 70 Bekleidungs- und Schuhhandel
MSC Gahr & Co. AG
www.msc.de

Deutsche Krebsversicherung

Rufen Sie uns an - wir beraten Sie gerne!
Tel. 089/35 25 69

Klaus Brunner Generalagentur
Petuelring 104, 80807 München

Liebe
Leserinnen
und Leser!

Was zählt im
Leben?



Ich denke, wir sind wegen Weihnachten darauf gekommen: Wenn das Jahr zu Ende geht, wenn alles noch erledigt sein soll, wenn das Rennen, Laufen und Einkaufen wieder zunimmt, wenn unsere Sehnsüchte nach heiler Welt wach werden und wir in unserem Glauben darauf warten, dass er, Gottes Sohn, endlich kommt - dann scheint sich das alles in dieser Frage zu bündeln: „Was zählt im Leben?“

Wie immer beleuchten wir die Frage aus vielerlei Richtungen. Ältere und junge Menschen geben dazu Auskunft, wir fragen uns über den Wert von Anstand und von Demut, wie erahnen, dass das Leben kein Wunschkonzert ist ... und vieles mehr!

Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass Sie die Frage „Was zählt im Leben?“ für sich an Weihnachten beantworten können, sicher nicht im Sinne einer ewigen Wahrheit, aber vielleicht als kleine, momentane und erhellende Antwort, die Ihnen gut tut.

Von Herzen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr!
Ihr

Christian Wißl

Was im Leben zählt ...

Da könnte man jetzt eine ganze Menge aufzählen, was im Leben so zählt! Ich bleibe an dem Wort „zählt“ hängen. Mit Zahlen und mit Zählen kann man Menschen sehr beeindrucken und ihnen phantasievolle Ideen und Projekte „kleinreden“ oder auch ausreden. Das haben wir alle schon allzu oft erlebt. Aber was zählt nun? Eine beeindruckende große Menge oder eine kleine gute Tat? Was hat einen Wert?

Wenn man im Leben ca. 23 Mal umgezogen ist wie ich bisher, dann steht man oft vor der Frage: Wenn ich jetzt wieder bei Null anfangen, was kann dann noch zählen? Als ich noch nicht verheiratet war, konnte so ein Umzug relativ einfach bewältigt werden. Ich fand möblierte Zimmer vor. Mein kleiner persönlicher Hausrat passte da noch in einen VW-Käfer. Außerdem war da ein Umzug noch sehr interessant. Man konnte Neues erleben und lernen und kam mit einem „gefüllten Sack“ wieder zurück. Das zählte und ich konnte etwas vorweisen.

Nicht der Mensch hat am meisten gelebt, welcher die höchsten Jahre zählt, sondern derjenige, welcher sein Leben am meisten empfunden hat.

Jean-Jacques Rousseau (1712 - 1778)

Als ich dann mit einem Diakon verheiratet war, wurde die Sache langsam schwieriger. Es begann unser Wanderleben. Die Familie wuchs. Die Wohnungen wurden größer, die Möbeltransporte auch. Wir wurden einfach gesetzt, manchmal auch mit einem gewissen Widerstand, zumindest mit vielen Fragezeichen. Verluste auf der ganzen Linie. Der Diakon wurde in einen neuen Dienst gesendet und die Familie musste mit, ob

sie wollte oder nicht. Da hieß es in erster Linie loslassen, aufgeben, verabschieden - liebe Menschen, lieb gewonnene Beschäftigungen und Tätigkeiten, eine vertraut gewordene Wohnung. Worauf sollte ich zählen? Diese Fähigkeit des Abschiednehmens und des Loslassens konnte ich bei unseren häufigen Umzügen reichlich trainieren. Ach ja, es war nicht wirklich immer eine wahre Freude! Trauer war immer vorhanden und auch erst mal gewisse Widerstände, auch gelegentlicher Zorn. Ich konnte oft nicht so recht Wurzeln schlagen und fühlte mich eher wie eine gut transportable Topfpflanze. Aber jetzt im Rückblick möchte ich für mein Leben sagen: für mich zählen jetzt die reichlichen Erfahrungen und Begegnungen, die vielen Menschen, die mir hilfreich zur Seite standen und entgegenkamen. Es hat meine Flexibilität und Kreativität gefördert und gefordert. Oft machte ich mir zu viele Sorgen und Gedanken. Wie wird alles, was wird gelingen, was nicht? Wo finde ich wieder Heimat?

Jetzt kann ich auch mit dem folgenden Text etwas anfangen und verstehe ihn. Das haben wir zumindest immer wieder gelebt. Aber erst im Nachhinein ist es für mich verstehbar: „Sehet die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater nähret sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr denn sie?“



Für mich zählt das Vertrauen und die Gewissheit, dass nach all dem Loslassen (müssen) Raum frei wird für Neues und dass für uns gesorgt wird. Hoffnung, Vertrauen, Bewegung ist ganz wichtig geworden für mich. Und im Rückblick zählt vor allem, es war alles gut so! „Wir haben hier keine bleibende Stadt, die zukünftige suchen wir.“ Wir werden sie finden. Darauf „zähle“ ich.

Noch stehen mein Mann und ich aktiv, so gut wir können und mögen, im Leben. Was aber zählt für die Menschen, die langsam aber sicher ihr Gedächtnis und letztlich sich selbst verlieren? Kann da noch etwas „zählbar“ sein? Was hat da noch einen Wert und Sinn? Ich habe darauf keine allgemein gültige Antwort, trotz jahrzehntelanger Arbeit mit diesen Menschen. Sie können es uns nicht mehr sagen, nicht mehr formulieren, was für sie zählen würde. Aber im Umgang mit demenzkranken Menschen können wir es vielleicht spüren und erahnen oder gar erleben. Das ist mit eine der größten Herausforderungen für all die Menschen, die zu Hause Mutter oder Vater pflegen und betreuen. Natürlich auch für professio-

nelles Personal in entsprechenden Pflegeeinrichtungen. Was nun letztlich für diese Menschen zählt im Leben, können wir ihnen eventuell durch liebevolle Zuwendung emotional vermitteln. Ein menschenwürdiges Leben bis zuletzt ... Ich wünschte, dass viele demenzkranke Menschen liebevoll und sorgsam in Wohngemeinschaften für Demenzkranke betreut werden könnten. Dort erleben sie liebevolle Zuwen-

Drei Dinge sind im Leben eines Menschen wichtig. Erstens: Menschlichkeit. Zweitens: Menschlichkeit. Drittens: Menschlichkeit.

Henry James (1843 - 1916),
amerikanischer Erzähler

dung und spüren vielleicht noch emotional ihren Wert und ihre Menschenwürde, die wir ihnen vermitteln können. Oft ist es so, dass wir im Umgang mit diesen Personen so viel für uns und über uns selber erfahren und lernen können, dass dies für mich – ich möchte es jetzt nicht verallgemeinern – viel mehr zählt als alle Beurteilungen und Zertifikate, die ich je erworben habe.

Renate Borger

ISAR E.V. LOHNSTEUERHILFEVEREIN

Im Rahmen einer Mitgliedschaft erstellen wir Ihre

EINKOMMENSTEUERERKLÄRUNG



- wenn Ihre Einkünfte (Höhe unbegrenzt) nur aus Lohn, Gehalt, Rente, Pension und Unterhalt bestehen und
- zusätzliche Mieteinnahmen und Kapitaleinkünfte € 13.000, bei Ehegatten € 26.000, nicht übersteigen

Unser Jahresbeitrag ist sozial gestaffelt und liegt zwischen € 50,- und € 220,-.

Nietzschestraße 25 · 80807 München
 Telefon 089 / 358 27 19 - 0
 U2 Milbertshofen · www.ISAR-EV.com

Was zählt, wenn der Weg noch weit ist ...?



Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

Glück!

„Ich bin glücklich, wenn sich alle in der Familie verstehen!“

„Es macht mich glücklich Menschen zu haben, die mich verstehen.“

„Glück ist Zeit für sich zu haben.“

„Glück ist mit anderen etwas zu unternehmen!“

„Glück ist das tun zu können, was mir Spaß macht: Fußballspielen oder Shoppen gehen!“

„Ohne Geld geht (fast) gar nichts.“

Familie

„Ohne Familie ist man nicht so, wie man ist!“ „... meine Mama hat mich ja schließlich auf die Welt gebracht!“ „Die Familie hat Einfluss auf mich.“

„Freunde sind Familie, die man sich aussuchen kann.“

Freiheit

„Selbstbestimmung!“ „Frei sein im Sinne von: abschalten können und Ruhe haben.“

außerdem genannt: Frieden, Gesundheit, Selbstbewusstsein

„Was im Leben zählt? Eigentlich ... das Leben!“

Was zählt, wenn der Weg überschaubar wird ... ?



Unsere Seniorinnen

„Gesundheit und Zufriedenheit.“

die häufigste Antwort

„ ... dass es meinen Angehörigen immer gut geht, dass sie das Leben genießen können.“ „Freundschaft und liebe Menschen.“ „... dass die Familie zusammenhält!“

„Eine bezahlbare Wohnung.“ „Ich bin glücklich, dass ich eine Wohnung habe.“ „Geld zum Leben für noch einige Wünsche.“

Toleranz - „Leben und leben lassen“

die zweithäufigste Antwort!

„Beweglich bleiben“ „Selbstständig bleiben im Alter.“ „Freunde“ „Hilfsbereite Menschen“

„Fröhlich aufstehen morgens; Humor in jeder Lebenslage.“ „Meistens kommt es anders, als man denkt, drum muss man aus allem das Beste machen.“ „Es gibt nicht nur Sonnenschein.“

Glauben haben

„... dass es keinen Krieg mehr gibt, dass es Frieden werde auf der Welt!“

Dankbarkeit

„Ich bin ein zufriedener Mensch und dankbar für alles.“ „... gesund aufstehen können und dankbar sein.“

Das Leben ist (k)ein Wunschkonzert - was zählt im Leben

Was wünschen Sie sich? Die Antwort unterscheidet sich sicherlich, je nachdem wie alt Sie sind, wie Ihre Lebensbedingungen aussehen oder wie Ihr Gesundheitszustand oder der Ihrer Liebsten ist. Je jünger ein Mensch, desto größer sind seine Wünsche. Das ist auch völlig richtig und wichtig so. Ohne Visionen und Wünsche würde niemand etwas hinbekommen. Denn, wer sich etwas wünscht, handelt auch so, dass der Wunsch Wirklichkeit werden kann. Ich erlebe das gerade bei meinem Patenkind. Der Zehnjährige möchte Profifußballer werden, wie viele. Aber er trainiert wie wild, spielt im Verein und macht sich gut. Ob das in fünf Jahren noch wichtig ist, weiß derzeit niemand. Aber er tut von sich aus alles, um seinen Wunsch möglich zu machen. Falls es nicht klappt: er ist ein gescheitertes Kind, wird auch abseits von Fußball seinen Weg finden. Insgeheim bewundere ich ihn für dieses Durchhaltevermögen. In seinem Alter hatte ich kein Hobby, für das ich so gebrannt hätte, wollte auch nie Prinzessin werden und den Traumprinz auf dem weißen Pferd habe ich auch nie erwartet. Trotzdem halte ich mich für einen positiven und hoffnungsfrohen Menschen.

Vor einiger Zeit bekam ich ein Mousepad geschenkt. Darauf steht: "Wir sind hier nicht bei Wunsch dir was, sondern bei so isses". Einerseits kann ich über den Satz schmunzeln, aber er macht auch nachdenklich. Müssen wir wirklich so realistisch sein? Keine Träume und Wünsche zulassen? Klar, mit manchen Dingen müssen wir uns abfinden. Dass wir alle älter und nicht schöner werden, zum Beispiel. Oder dass nicht jeder



Astronaut oder Superstar werden kann. Im Laufe der Jahre lernen wir uns zunehmend kennen und können unsere Möglichkeiten und Fähigkeiten besser einschätzen. Utopische Wünsche geben die meisten irgendwann auf. Ich kenne einen Mann, der über 30 Jahre lang in einem Dorf an der Donau ein Schiff gebaut hat. Das ganze Dorf hat ihn belächelt, niemand hätte wirklich geglaubt, dass er den Weg ins Meer schaffen würde. Alles ging unglaublich langsam, aber der Mann hat nie aufgehört. Schließlich war der Katamaran fertig, er hat jemanden gefunden, der das Schiff steuern konnte. Vor wenigen Wochen bekam ich ein Foto und ein kleines Video, auf dem die Wellen rauschen und ein glücklicher Mann auf einem Boot zu sehen ist. „Lothar hat's geschafft“, war die Unterschrift. Man kann sich seinen Lebenstraum also doch erfüllen. Wie schön! Lothar wollte einmal in seinem Leben im selbst gebauten Schiff auf der Donau ins Schwarze Meer fahren. Das hat er durchge-

Wünsche nicht, das nicht zu sein, was du bist, sondern wünsche, das recht zu sein, was du bist.

Franz von Sales (1567 - 1622)

zogen. Aber, was sind die Wünsche der meisten? Da gibt es die Klassiker wie den Lotto-

gewinn, reich werden, ein Haus mit Garten, ein besonderes Auto oder eine Traumreise. Das Dumme an diesen Wünschen ist, dass man nachdem am Ziel ist, möglicherweise gar nicht so glücklich mit dem Erreichten ist. Das ist alles vergänglich. Ein Auto wird älter, die Reise ist irgendwann vorbei, ein Haus mit Garten macht auch Arbeit. Auch der Traumprinz wird älter, das Wunschkind kommt in die schwierigen Jahre der Pubertät und wird anstrengend und Gesundheit ist nichts Stabiles. Dauerhaftes Glück ist ganz schwer zu erhalten. Da kommt es auf die Erwartung daran an.



Lothar hat's geschafft

Dass es Dinge gibt, die unbezahlbar sind, das hat schon die Werbung begriffen und zeigt Sonnenaufgänge in Sri Lanka, einen freundlichen Gitarrenverkäufer auf Kuba oder ein Frühstück in fantastischer Bergwelt für Verliebte. Allerdings ist hier der Haken: du musst erst mal das Geld haben, um dorthin zu kommen und eine Reise buchen, eine Gitarre kaufen oder dir ein teures Hotel leisten können, Sonderangebote hin oder her. So weckt man Sehnsüchte und Wünsche und bringt sich als Veranstalter gleich in Sicherheit: „Wir haben nur die Reise verkauft. Dass es keinen so schönen Sonnenaufgang gab, liegt nicht in unserer Macht. Wie, Sie haben keinen freundlichen Verkäufer gefunden in den Straßen von Havana? Schade, aber das hatten wir auch nicht im Angebot.“

„Alles was einen Preis hat, hat keine Würde“, hat der Philosoph Immanuel Kant festgestellt. Was sich auf die allgemeinen menschlichen Bedürfnisse und Neigungen bezieht, hat einen Marktpreis. Das kann ein Geldwert oder eine Gegenleistung sein. Würde hat nach Kant nur eine Handlung, die einen inneren Wert hat, also reinen Selbstzweck. Fleiß oder geschicktes Arbeiten haben einen Marktwert, Treue und (nicht berechnende) Verlässlichkeit sind laut Kant würdevolle, innere Werte, die nicht ermessen werden können. Niemand weiß, ob der oder die PartnerIn auf ewig treu sein wird, ob eine Freundschaft auch in schweren Tagen trägt. Umso größer ist aber dieses Geschenk, wenn es klappt, wenn es hält. Dazu zählen meines Erachtens auch die kleinen Freundlichkeiten im Umgang miteinander. Den Nachbarn anschauen und zur Kenntnis nehmen, ohne darüber nachzudenken, was mir der oder die bringen könnten. Ein freundliches Wort, eine nette Geste, Hilfestellungen ohne Berechnung auf Gegenleistung – das ist doch, was unsere Gesellschaft trägt.

Wünsche sind nie klug. Das ist sogar das beste an ihnen.

Charles Dickens (1812 - 1870)

Als Lutheranerin glaube ich, dass mir Gott seine Liebe und Gnade ohne irgendwelche Bedingungen zugesprochen hat. Er misst nicht meine Handlungen oder gar die Zahl meiner Spenden, sondern liebt mich auch so. Diese Zusage befreit innerlich, aber auch äußerlich. Ich bin zu nichts gezwungen. Diese Erkenntnis befreit mich und gibt mir Kraft – und gute Laune. Das ist doch viel besser als "Wünsch Dir was", oder?

Elke Zimmermann



Walpurgis
Apotheke



Servicestark
Beratungsaktiv
Kundenorientiert

Ihre Stadtteilapotheke seit 1956
Apotheker und Inhaber **Manfred Krämer**

Keferloher Straße 103/Ecke Knorrstraße
80807 München

Telefon: 089 352500
Telefax: 089 35867463

www.walpurgisapotheke.de
info@walpurgisapotheke.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8:00–19:00 Uhr
Samstag 8:00–14:00 Uhr

Kostenloser Lieferdienst ab 19 Uhr
zu Ihnen nach Hause

- ⊕ Objektive und firmenneutrale Beratung zur Ihren Arzneimitteln
- ⊕ Bestimmung von Blutdruck, Blutzucker und Risikofaktoren für die Entwicklung eines Diabetes mellitus Typ II
- ⊕ Für junge Familien Geräteverleih wie Pari, Milchpumpe oder Babywaage
- ⊕ Alternative Medizin: Schüssler Salze, Homöopathie, Bachblüten
- ⊕ Hochwertige Kosmetik für Haut mit speziellen Bedürfnissen – Neurodermitis, Rosacea oder Akne
- ⊕ Vorbestellung Ihrer Medikamente per Telefon, Fax, E-Mail oder über unsere Homepage – Abholung dann zu Ihrer Wunschzeit
- ⊕ Wechselnde Aktionen, z. B. Hausapotheken-Check, Rabattaktionen für Kosmetik oder Sonnenschutz

Haltung!

Ich habe mich gefragt, was für mich im Leben zählt und bin auf dieses sehr einfache schöne Wort gestoßen: Haltung.

Es impliziert in meinen Augen eine Menge Inhalt. Jemand mit Haltung besitzt eine Gesinnung - eine eigene Meinung. Haltung beweisen bedeutet, diese vertreten zu können. Mit Haltung Dingen begegnen zeugt von einem respektvollen Umgang. Menschen mit Haltung kann man um Rat fragen, weil sie anderen nicht nach dem Mund reden. Rückendeckung garantiert, wenn sie von einer Sache überzeugt sind. Wenn sie Haltung bewahren, werden sie versuchen dir nichts Unnötiges aufzubürden ohne ihre moralischen Grundsätze zu verletzen oder gar im Affekt zu handeln. Es bedeutet für mich nicht, dass jemand mit Haltung nicht fähig wäre seine Meinung zu ändern. Er bildet sie sich höchst wahrscheinlich weniger voreilig sondern wohlüberlegt. Ohne Rückgrat gibts keine Haltung. Wenn jemand einen guten Stand hat, in sich zentriert ist, den wirft auch nichts so schnell aus der Bahn. Eine konträre Meinung kann ankanten, aber lieber eine Meinung als gar keine oder ein Fähnlein im Wind.

Wünsche, die einen im Alltag des Öfteren begegnen:

Maximale Verlässlichkeit gegen minimale Verbindlichkeit. Sage mir deine ehrliche Meinung, aber bitte nichts Unangenehmes. Man sucht Bestärkung, will sich aber selber tunlichst in keine Konfliktsituation bringen. Man möchte für Sorgen gerne einen Zuhörer finden, aber selber ist man leider zu beschäftigt. Kann das funktionieren? Ich fürchte nein! Das geht genauso wenig wie ein Waschgang ohne Wasser und Seife. Wer das eine will muss das andere auch ir-

gendwie aushalten lernen.

Wer Hilfe will muss auch mal helfen können. Es schadet nicht, denn eigene Erfahrungen reguliert Ansprüche.

Der eine will Freizeit um Einkäufe

zu erledigen und an der Kasse sitzt jemand, der genau dann arbeiten muss.

Bei manchen Dingen überlege ich mir immer wieder: „Ok. Was würde ich mir vom Gegenüber wünschen und was würde ich geben wollen?“ Wie kann man aufeinander zugehen?

Wenn man sich über etwas ärgert, einfach mal gedanklich die Rollen tauschen und abwarten, ob es was verändert.

Wie kann es mehr ein Geben und Nehmen sein? Wie kann ein vernünftiger Ausgleich geschaffen werden?

Arm und Reich. Wieviel wert ist uns unser Nachwuchs? Pflegenotstand. Wie wollen wir altern? Wieviel schätzen wir unsere Natur? Warum können wir Nahrung entsorgen, während andere hungern?

Es gibt eine große Anzahl und Themen an denen wir üben können, was Haltung betrifft. Und auch das kann man ab und zu machen, sich austariert hinstellen, aufrichten und einige Male tief ein- und ausatmen.

Linda Sieg



Man muss Haltung bewahren bis zum Ende.

Marie Antoinette (1755 - 1793, hingerichtet)

Und letztlich zählt das Seelenheil

„Was im Leben zählt“ ... als erstes fällt mir das Alter ein. Man zählt seine Jahre und oft hat man das Gefühl, als würden sie davonfliegen, weil sie so schnell vergehen. Und wir alle wissen: „jünger werma nimma“. Man spürt am Körper, dass man älter wird. Um so älter wir werden, um so mehr stellen sich erst die kleinen, dann die größeren Probleme ein.

Für mich zählt vor allem eine Freundschaft, auf die Verlass ist, der man vertrauen kann, die zu einem steht, wenn man Hilfe nötig hat. Mir fällt Herr Horn ein, den ich vor einigen Jahren beerdigt habe. Er konnte zuhören und wenn er am Ende eines Gespräches einen Rat parat hatte, war ich ihm immer sehr dankbar.

Ein anderer Freund von mir ist der katholische Freund und Kollege Karl-Eugen Maute. Ihn kenne ich seit 20 Jahren und viel haben wir gemeinsam auf den Weg gebracht. Unvergessen die Aktion: „Ein Haus in Bosnien für zehn schwer traumatisierte bosnische Frauen.“ Auch wenn es sich einige Jahre hingezogen hat, das Ziel haben wir erreicht.

Berührbarkeit macht die Seele alterslos.
Peter Horton (*1941)

Am Sonntag, den 1.10.2017 habe ich mir im ZDF einen Gottesdienst angesehen. Thema: „Wenn die Seele Hilfe braucht.“ Ein Mann vom roten Kreuz berichtete darüber, wie oder was er tun kann. Eine Frau aus dem Rettungsteam erzählte aus ihrer Sicht die Hilfsmöglichkeiten, und ein 18 jähriges Mädchen, die noch im Studium war, erklärte, wie sie zusammen mit anderen Schülern Hilfe leisten konnte. Für mich waren diese Berichte ein Beispiel dafür, worauf es im

Leben wirklich ankommt.

Zur Freundschaft gehört für mich auch Verschwiegenheit, äußerst wichtig.

Zum Leben gehören „Erfahrungen“ aus denen man seine Fehler erkennen kann und Änderungen möglich sind. Auch Urlaub und „Romantik“ sind wichtige Faktoren in unserem Leben. Wir alle brauchen immer wieder einmal „Erfolge“, sonst würde es eintönig werden. Zum Leben gehört auch das „Suchen“ und das „Finden“. Sehr wichtig für mich ist die „Bescheidenheit“, weil sie unser Leben reicher macht. Wer „fleißig“ ist braucht die Faulheit nicht scheuen. Zu jedem Leben zählen die „Irrtümer“, weil das menschlich ist. Und auch sehr wichtig ist uns allen die „Gesundheit“. Dies können sicherlich die Mitarbeiter unserer Diakonie-Station bestätigen. Krankheiten sind in unserem Leben Erfahrungen, die uns zurückwerfen und lähmen. Und dann sind echte Freunde/innen gefragt, die uns zur Seite stehen und uns helfen, damit es wieder aufwärts gehen kann.

Am Ende muss ich fragen, wie unsere Seelsorge aussieht. Ist sie pastoral? Mir ging es nie um theologisch-akademische Diskussion, sondern konkret um Menschen. Und ich denke, was letztlich zählt im Leben ist das Seelenheil, das ist, was zählt und wo es lebt, wirkt der Heiland. Zunächst muss man erkennen und mehr noch erleben, dass die Seele eine Wirklichkeit und kein Hirngespinnst ist, ja sogar die letzte und eigentliche Wirklichkeit. Nicht umsonst habe ich



16 Jahre lang mit Martin Hienz die „Münchener Tafel“ verantwortet. Da, wo die Not groß ist, sind wir als Christen gefragt, sonst bleibt alles leeres Gerede. Mich bewegt auch die Frage, ob in heutiger Zeit die Kirche zählt. Als ich an der Dankeskirche angefangen habe, gab es 8.000 „Seelen“, heute

Demütig bleiben

„Was zählt denn im Leben?“ Was für eine Frage. Wären wir keine Kirchengemeinde, sondern eine Schule, würde jeder Schüler und jeder Schülerin sofort wittern, was die Lehrkraft hören will: Der Glaube und Gott natürlich. Und jetzt nicht mit materiellen Dingen antworten, jedenfalls nicht so sehr, sondern innere Werte nennen. Und natürlich sagen, was unsere Religion so fordert, Nächstenliebe und so ...

Mein lieber Scholli. Anspruchsvoll. Oder verwöhnt?

Es gibt viele Menschen auf dieser Erde, die auf die Frage „Was zählt im Leben?“ mit einem Wort antworten würden: Brot. Ein Stück Brot zu haben, das zählt. Es gibt übrigens auch viele Menschen bei uns, die so knapp sind, dass sie keineswegs täglich ein Wunschessen nach Wahl bekommen. Die sich freuen, wenn sie günstig eine Kleinigkeit auf dem Teller haben. Gesund? Bio? Viel zu teuer.

Was zählt noch? Geld. Natürlich Geld! Wieviele Menschen gibt es in Milbertshofen, die nicht wissen, wie sie den Monat von ihrer knappen Unterstützung bestreiten sollen. Und dann ist Schulanfang und das Material für die Kinder muss eingekauft werden, oder die Matratze ist durch, oder die Waschmaschine defekt, oder die Stromrechnung kann nicht bezahlt werden und die Stadtwerke drohen mit Abschalten ... sagen Sie diesen Menschen mal, dass Geld

ist es nur noch die Hälfte. Wo sind sie geblieben, die der Kirche den Rücken gekehrt haben? Bei der katholischen Kirche ist das anders, weil die Gottesdienste zum Leben gehören.

Wie immer grüßt Sie alle sehr herzlich. Ihr
Rentner-Diakon Joe Handke

nicht wichtig ist. Und denen hilft auch kein Butterbrot in diesem Moment, sondern nur finanzielle Unterstützung. Ansonsten?

Wie wäre es mit Bildung? Unsereiner „muss“ ja in die Schule gehen und da haben die Lehrer ja bekanntlich alle keine Ahnung. Ach ja? Wieviele gäben etwas darum in die Schule gehen zu *dürfen* und Chancen in dieser Welt durch Bildung zu bekommen ...

Was im Leben zählt?

Das „Vaterunser“ ist geerdet mit der Bitte: „Unser täglich Brot gib uns heute“. Und der Prediger im Alten Testament weiß: „So iss dein Brot mit Freuden, trink deinen Wein mit gutem Mut ... genieße das Leben mit der Frau, die du lieb hast, solange du das eitle Leben hast, das dir Gott unter der Sonne gegeben hat.“ (Pred 9,7) Ja, gewiss gibt es große Dinge, die im Leben zählen, und ganz sicher kommen diese großen Dinge bei Jesus und in unserer Religion nicht zu kurz. Und trotzdem: Bescheiden sein. Demütig bleiben. Und nicht überheblich sein dem gegenüber, der bei der Antwort auf die Frage „Was zählt im Leben?“ viel tiefer und einfacher einsetzt. Mit einem Stück Brot zum Beispiel.



Christian Weigl

Was für uns im Leben zählt

Für uns als Diakoniestation ist das Wohlbefinden und die Selbstbestimmung der uns anvertrauten Menschen, die die Pflege und Betreuung suchen, oberstes Ziel unseres Dienstes. Wichtig dabei ist, dass der Mensch in gewohnter, liebevoller, geschützter Umgebung seinen Lebensabend verbringen kann. Die Achtung der Persönlichkeit und Intimsphäre – trotz aller gesundheitlichen Einschränkungen – sind unabdingbare Voraussetzungen unseres Wirkens. Unser Handeln und Tun im diakonischen Auftrag weiß sich immer der ganzheitlichen Sicht des Menschen verbunden und ist daher in jeder einzelnen Leistung zugleich Zuwendung, Rücksichtnahme und

**Reichtum ist viel,
Zufriedenheit ist mehr,
Gesundheit ist alles.**
Spruch aus Asien

Stärkung der körperlichen, geistigen und seelischen Kräfte des Pflegebedürftigen. Für uns ist es selbstverständlich, dass die Angehörigen, was Beratung und Anleitung



betrifft, genauso wichtig sind wie die Klienten. Es liegt uns sehr viel daran, dass, gleich welcher Religion oder Weltanschauung der Mitmensch ist, er in allen Lebenssituationen von uns begleitet wird. Unsere Palliativ-Pflegfachkräfte sorgen, gerade auch in der letzten Lebensphase, liebevoll für eine menschenwürdige Atmosphäre. All diese Emotionen in unserem Dienst finden sich Gott sei Dank auch in unserem menschlichen Zusammensein in unserer „bunten“ Gemeinschaft wieder.

Gerd F. Meisl

Den Sand hat der liebe Gott eigens für die Kinder erfunden, auf dass sie in weiser Ahnungslosigkeit des Spiels Zweck und Ziel irdischer Tätigkeit versinnbildlichen. Sie schaufeln den Sand einer Stelle in einen Blech-eimer, schleppen ihn an eine andere Stelle und schütten ihn hier aus. Dann kommen andere Kinder und schaufeln den angehäuften Sand wieder dorthin, woher er stammte. Und das ist das Leben.

Joseph Roth (1894 -1939)

Was im Leben zählt ...



Die Seele ist ein Pudding

Was im Leben zählt, ist ... ganz ehrlich? Ich weiß es nicht. Jetzt habe ich Theologie studiert, bin seit über 20 Jahren Pfarrer, habe auch schon die eine oder andere Lebenserfahrung hinter mir und muss sagen: Ich weiß es nicht. Wobei: ganz stimmt das nicht. Ich kann die Frage „Was zählt?“ immer wieder mal beantworten. Ich kann sie aber nur für *mich* beantworten, was für *mich* zählt, und das in verschiedenen Lebensphasen unterschiedlich, bis – ja, bis ich mal wieder erlebe, dass ich noch nicht „fertig“ bin ...

**Das Leben ist alles. Das Leben ist Gott.
... Das Leben lieben, heißt Gott lieben.**
Leo Tolstoi, 1828 - 1910

Ich meine, das kennen wir doch alle: Manchmal sind wir auf der Höhe der Zufriedenheit mit uns selbst, wissen um unsere Werte, fühlen uns glänzend mit mancher Erkenntnis, sind mit dem, was wir an Erfahrungen im Leben gemacht haben im Reinen und halten uns für mitmenschliche und anständige Wesen. Wir wissen ganz genau, was zählt! Und dann passiert uns irgendetwas – und wir fangen von vorn an: Müssen unsere Wertvorstellungen überdenken, Erkenntnisse revidieren, neue Erfahrungen handhabbar machen, über uns selbst nachdenken und zugeben, dass wir noch lange nicht fertig sind – dass uns zum wirklichen Menschsein immer noch etwas fehlt, dass es immer noch etwas zum Dazulernen gibt, dass Kopf und Herz noch längst nicht den Raum dessen ausgeschritten haben, was Leben alles sein kann ...

Was zählt im Leben?

Vielleicht ein „Sich-treu-Bleiben“?

Ich meine – wie soll ich das erklären?

Die Seele ist, finde ich, so eine Art Pudding. (Was für ein Bild! Au weia ...) Ein Pudding mit einem festen Kern. Dieser Pudding ist unverwechselbar, hat einen bestimmten Geschmack, einen nur ihm gegebenen Kern, er ist einmalig. Das bin ich. Das ist mein Wesen. Aber nach außen ist der Pudding weich, empfänglich für Anstöße und Berührungen. Da verändert der Pudding auch mal seine Form und schwabbelt immer wieder hin und her, so im Fluss des Lebens und das ist gut so.



A man's got to do what a man's got to do.

wahlweise John Wayne, Gary Cooper oder Ernest Hemingway zugeschrieben

Was meine ich mit „Sich-treu-Bleiben“? Der Pudding sollte nicht nach außen zerfließen. Er sollte sich vom Leben nicht in die Auflösung drängen lassen. Er sollte sich nicht verlieren. Umgekehrt: Wenn der Pudding unbedingt in seiner festen Form bleiben will, wird er hart. Dann prallt alles an ihm ab, nichts berührt ihn, nichts verändert ihn. Das, was zählt, liegt wohl in der Mitte: bei sich bleiben und doch nicht unempfindlich werden gegen das Leben. Klar definiert sein und doch korrekturfähig bleiben, mit einem Sinn für Veränderung und Wandlung. Man selber sein und bleiben, ohne dass man „fertig“ ist ...

Alles klar?

Christian Weigl

Gottesdienste, die nicht am Sonntag stattfinden, sind kursiv gedruckt

Dezember

So 3 **11.00 Gottesdienst zum 1. Advent**, Bickhardt, Nikkanen;
anschl. „Adventszauber“
vor der Kirche und finn.
Weihnachtsmarkt im
Gemeindehaus

Sa 9 *15.00 Siebenbürger Gottesdienst*

So 10 10.00 **Gottesdienst mit BMW-Männerchor**, Weigl



Sa 16 *16.30 Adventszwerverl*
17.15 Adventsliedersingen,
Salb, Urbansky
20.00 Gospelkonzert

So 17 10.00 **Gottesdienst**,
Müller



So 24 **Heiliger Abend**
15.00 **Familiengottesdienst mit Krippenspiel**, Salb,
Urbansky
17.00 **Christvesper mit festlicher Trompetenmusik**,
Bickhardt
22.30 **Christmette mit Alphornklängen**, Weigl

Mo 25 10.00 **Festgottesdienst**, Weigl



Di 26 10.00 **Gottesdienst**, Bickhardt

So 31 **17.00 Gottesdienst**,
Weigl



Januar

So 7 10.00 **Gottesdienst**,
Urbansky



So 14 10.00 **Gottesdienst**, Salb
mit Neuzugezogenempfang



So 21 10.00 **Gottesdienst mit Band**,
Weigl



11.15 Familienkirche **NEU!** s.u.



So 28 **11.00 Ökumenischer Jahresempfang in St. Georg**
Merkle, Bickhardt, Weigl



Kindergottesdienste wandeln sich ... insofern gibt es sie jetzt neu: Die **Familienkirche!** Ob für Zwerverl oder große Schulkinder, Väter, Mütter oder Großeltern – für alle ist etwas Passendes dabei in unseren neuen, besonders familienfreundlichen Gottesdiensten.

Dazu ausführliche Infos auf den Seiten 20 und 22!

Gottesdienste, die nicht am Sonntag stattfinden, sind kursiv gedruckt

Februar

So	4	10.00 Gottesdienst, Urbansky	
So	11	10.00 Gottesdienst, Müller	
So	18	10.00 Gottesdienst, Mandt	
So	25	10.00 Gottesdienst mit Band, Weigl	
		11.15 Familienkirche NEU! s.u.	

März

Fr	2	19.00 <i>Weltgebetstag</i>	
So	4	10.00 Gottesdienst, Bickhardt	
So	11	10.00 Gottesdienst, Weigl	
So	18	10.00 Gottesdienst, Müller	
So	25	10.00 Gottesdienst, Urbansky	

Ausblick:

29.3. Gründonnerstag, Müller
 30.3. Karfreitag 10 Uhr Bickhardt, 15
 Uhr Salb
 1.4. Ostern 5.30 Uhr und 10 Uhr
 Weigl
 2.4. Ostermontag 10 Uhr Salb

**Gottesdienste unserer katholischen
 Nachbargemeinden:** St. Georg Samstag
 17.30, Sonntag 9.30 Uhr; St. Lantpert
 Samstag 18 Uhr, Sonntag 11 Uhr

**Jeden Freitag 15 Uhr zum Wochen-
 markt „Marktkirche“** - 15 Minuten zum
 Innehalten, Beten und Nachdenken



Kirchkaffee und
Fairhandel



Abendmahl

**Ökum. Gottesdienste im Altenser-
 vicezentrum:** 15.12., 9.2., 23.3. je-
 weils 14 Uhr, anschließend gemein-
 sames Kaffeetrinken



Senioren

Seniorenclub

Jeden Montag, 15.00 Uhr
Gemeindehaus Dankeskirche
Leitung: Diakon Semjon Salb
Telefon 31 20 26 32

Dezember

- 04 Geburtstagskaffee mit Diakon Salb
- 11 Der Nikolaus kommt! Mit Pfarrer Weigl
- 18 Adventsfeier mit Diakon Salb

Januar

- 08 Geburtstagskaffee
- 15 Märchenstunde mit Diakon Salb
- 22 Gedächtnistraining mit Frau Folz
- 29 So arbeitet die Presse! Mit Elke Zimmermann

Februar

- 05 Geburtstagskaffee mit Pfarrer Weigl
- 12 **Kein Club! Faschingsferien**
- 19 Die Fastenzeit beginnt! Mit Diakon Salb
- 26 Was bedeutet eigentlich „Konfirmation“? mit Diakon Salb

März

- 05 Geburtstagskaffee mit Pfarrer Weigl
- 12 München entdecken mit Fr. Raith
- 19 Der Frühling in den Startlöchern? Mit Diakon Salb
- 26 **Kein Club! Ferien!**

April

- 02 **Kein Club! Ferien!**

Senioren gymnastik

Jeden Mittwoch
Gemeindehaus Dankeskirche
1. Stock, im Saal
Wirbelsäulengymnastik für Frauen
9.00 – 9.45 Uhr
9.45 – 10.30 Uhr
Leitung: Dagmar Ensslen
Telefon 50 40 56

Senioren basteln

14-täglich donnerstags, 14.30 Uhr
Gemeindehaus Dankeskirche
Kontakt: Hertha Glasow
Telefon 3 56 13 10

Besuchsdienstkreis

Wir besuchen ältere Gemeindeglieder anlässlich eines Geburtstages, aber auch einsame und kranke Menschen in unserer Gemeinde. Wenn Sie Interesse an dieser wichtigen ehrenamtlichen Tätigkeit haben, nehmen Sie bitte unter 35 61 31 21 mit Pfr. Christian Weigl Kontakt auf.

Frauen

Frauengesprächskreis

12.12., 16.1., 20.2., 20.3., Gemeindehaus,
17 - 19 Uhr; Leitung: Renate Borger,
Telefon 15 45 01

Ökumenische Frauengruppe

Informationen bei Gerlinde Fickinger,
St. Georg, Telefon 35 72 700



Ökumenisches Frauenfrühstück
Samstag, 17. 3. 2018, Gemeindehaus Dankeskirche. Bitte beachten Sie die aktuellen Bekanntmachungen!

Erwachsene

Besondere Gottesdienste

Ökumenischer Jahresempfang
Sonntag, 28.1., 11 Uhr, St. Georg
 Wie jedes Jahr laden der Pfarrverband Milbertshofen und die Dankeskirche zu einem ökumenischen Gottesdienst mit anschließendem Empfang zum neuen Jahr ein, diesmal nach St. Georg. Herzlich willkommen!

Ökumenischer Weltgebetstag
Freitag, 2.3., 19 Uhr, Dankeskirche
 Immer am ersten Freitag im März beschäftigt sich der Weltgebetstag mit der Lebenssituation von Frauen eines anderen Landes. Für 2018 haben Frauen aus Surinam den Gottesdienst gestaltet. Herzliche Einladung!

Gruppen und Kreise

Sonntagsküche
jeden Sonntag um 12 Uhr
 Ein warmes Essen für die Menschen, die es nicht leicht in ihrem Leben haben. Informationen bei Pfr. Weigl, Tel. 35 61 31 21

Ökumenischer Gesprächskreis
 Jeweils wechselnd in St. Georg, St. Lantpert und in der Dankeskirche. Termine 2018 lagen zu Red.schluss noch nicht vor - bitte entnehmen Sie diese den aktuellen Bekanntmachungen!

LuK - Ökumenische Arbeitsgruppe lesbischer Frauen und Kirche
 Informationen bekommen Sie bei Iris Rau
 E-Mail: lukumuenchen@web.de

Band
 Kontakt:
band@dankeskirche-muenchen.de

Bibelkreis
 Jeden Dienstag, 20 - 21 Uhr
 Gemeindehaus, Clubraum
 Leitung: Wilfried Mandt
 Telefon 35 81 88 17

Kirchenvorstand
 Einmal im Monat, 19.00 Uhr. Die Sitzungen sind öffentlich. Termine: 11.12., 22.1., 26.2., 19.3. Herzliche Einladung!

Marktkirche
 15 Minuten zum Innehalten; jeden Freitag
 15 Uhr, Dankeskirche

Laufftreff Dankeskirche
 Der Laufftreff pausiert in der kalten Zeit. Infos bei Margot Müller und Christian Struve,
 Tel. 37 91 18 08

Eltern-Kind-Gruppen

Mittwoch, 10.00 - 12.00 Uhr
Münchner ungarische Gruppe für Kinder
bis 3 Jahre

Leitung:

Agnes Mäjerhofer-Simon

Tel. 0152 52 89 88 74

simon.agnes3@gmail.com

Donnerstag, 9.00 - 11.00 Uhr
Spielgruppe ohne Eltern für Kinder
ab 2 Jahren

Leitung:

Simone Zyzik-Zinn, Tel. 30 79 19 14

Sabine Zaglauer, Tel. 68 80 08 07

simone.zyzik-zinn@-online.de

Familienkirche

(ehemals Kindergottesdienst und
 Zwergerlgottesdienst)

Aus Kinder- und Zwergerlgottesdienst wird
 „**Familienkirche**“! Lesen Sie dazu bitte auf
 S. 22!

Nächste Termine: 28.1. und 25.2., jeweils
11.15 Uhr in der Dankeskirche.

Verantwortlich: Pfarrerin Bick-
 hardt, Tel. 35 61 31 22

Der **letzte Kindergottesdienst** in
 traditioneller Form ist am 10.12.
 zeitgleich zum Gottesdienst; der
 letzte **Zwergerlgottesdienst** fin-
 det als „**Adventszwergerlgottes-**
dienst“ am Samstag, 16.12. um
 16.30 Uhr in der Dankeskirche
 statt. Zu diesem besonderen Ter-
 min siehe S. 22.

Kinder und Jugend

Jugendgruppe und -treff

Dienstag 19.00 - 20.30 Uhr

Verantwortlich:

Diakon Semjon Salb, Tel. 31 20 26 32

Kindergruppe

jeden 1. Mittwoch im Monat,
16:00 -17:30 Uhr (nicht in den Ferien)

Verantwortlich:

Diakon Semjon Salb, Tel. 31 20 26 32

Konfirmanden

Jeden Montag, 17.15 - 18.45 Uhr

Leitung: Pfarrerin Bickhardt,

Tel. 35 61 31 22 oder

anne.bickhardt@elkb.de

Konfis und Jugend auf der Konfirmandenfreizeit



Aus dem Kirchenvorstand

In den letzten Monaten ging es wie oft v. a. um Finanzen und Verwaltungsangelegenheiten. Unser Blockheizkraftwerk wurde nach einem Schaden wieder der In-



betriebnahme zugeführt, die Büroöffnungszeiten leicht geändert (statt am Freitag ist jetzt am Donnerstag auf; Zeiten siehe Rückseite dieses EMILs) und anderes mehr. Der erste kleine Empfang für Neuzugezogene fand am 10. September beim Kirchkaffee statt. Außerdem ist ein „Ereignis“ in Arbeit, das im nächsten Jahr wichtig wird: **Am 21. 10. 2018 ist Kirchenvorstandswahl!** Falls Sie Interesse haben - jede/r aus dem Kirchenvorstand ist darauf ansprechbar! Lesen Sie dazu bitte auch S. 23.

Brot für die Welt

Wasser für alle!

In vielen Städten Afrikas, Asiens und Lateinamerikas sind Arme von der städtischen Versorgung abgeschnitten. Auf dem Land muss Wasser oft von weit entfernten Quellen geholt werden. Mehrere Millionen Menschen sterben jährlich an den Folgen von verseuchtem Wasser. Jeder Dritte lebt ohne sanitäre Einrichtungen. Brot für die Welt unterstützt mit seinen Partnerorganisationen Menschen beim Bau von Brunnen, Leitungssystemen, Wasserspeichern – ja, auch von Toiletten und klärt über Hygiene auf. So baut z. B. der Entwicklungsdienst der anglikanischen Kirche in Kenia mit Geldern von Brot für die Welt Regenwasserspeicher mit der Bevölkerung. Dadurch können die Menschen dort nicht nur Hausgärten, sondern auch Getreide anbauen. „Wasser für alle!“ lautet das Motto unserer 59. Aktion. Unterstützen Sie die Aktion mit Ihrer Spende!



Hauswirtschaftliche Hilfe gesucht

Unser Kindergarten sucht ab Januar 2018 eine „Hauswirtschaftliche Hilfe“. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 8 Stunden (Montag-Donnerstag von 12.30 bis 14.00 Uhr, Freitag von 12.30 bis 14.30 Uhr). Anstellung entweder auf Minijob-Basis oder als Festanstellung.

Über Ihre Bewerbung würden wir uns sehr freuen!

Bitte schicken Sie diese an den Evang. Kindergarten Dankeskirche, zu Händen Frau Wagner, Keferloherstr. 68 80807 München, oder per Mail an kiga.dankeskirche.m@elkb.de Gerne können Sie uns auch telefonisch unter 089/350 29 668 erreichen.

Familienkirche

Ob für Zwergerl oder große Schulkinder, Väter, Mütter oder Großeltern – für alle ist etwas Passendes dabei in unseren neuen, besonders familienfreundlichen Gottesdiensten.

Nach einem gemeinsamen Beginn teilen wir uns in altersgemäße Gruppen und nähern uns auf sinnhafte und spielerische Weise dem jeweiligen Thema. Während für die Kleineren Bewegung und sinnhaftes Erleben im Vordergrund stehen soll, haben die Größeren Gelegenheit, sich mit ihren Ideen inhaltlich einzubringen und kreativ mit dem Thema auseinanderzusetzen. Zum gemeinsamen Abschluss finden alle wieder zusammen.

Stephanie Beil und Sabrina Puls, die viele Jahre lang wunderbare Zwergerl-Gottes-



dienste gestaltet haben, freuen sich, dass sie mit der neuen „Familienkirche“ eine Form entwickelt haben, in der sich Kinder jeden Alters willkommen fühlen und gemeinsam feiern können, ohne dass jemand zu kurz kommt.

Familienkirche, Sonntag, 21.1. und 25.2. jeweils 11.15 Uhr in der Dankeskirche.

Wir sagen Dankeschön - und auf Wiedersehen ...!

Impressum

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Dankeskirche
(Dezember 2017 bis März 2018)

Redaktion: Renate Borger, Joe Handke,
Christian Weigl, Elke Zimmermann, Linda Sieg

Anzeigen und Gestaltung: Christian Weigl

Bildnachweis: privat, public domain

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Auflage: 4000

Die Zustellung ist kostenlos

dank der Vielzahl

ehrenamtlicher Austräger.

V. i. S. d. P.: Pfarrer Christian
Weigl



Danke an Judith Kadenbach-Friedrich und Susan Angerer für viele Jahre wunderbarer Kindergottesdienst-Arbeit in der Dankeskirche! Wie das im Leben so ist - irgendetwas mal gut (v. a. , wenn die Kinder so langsam keine Kinder mehr sind ...). Ein riesiges Dankeschön für die tolle Arbeit, die ihr gemacht habt!

Danke zum Zweiten

Ein großes Dankeschön auch an Marianne Höpfl. Sie hat im Kindergartenausschuss der Gemeinde über Jahre treue Dienste geleistet. Der Kindergartenausschuss als Untergremium des Kirchenvorstandes entscheidet über Belange unseres Kindergartens. Nachfolger ist Robert Schäfer. Danke, Marianne!



Kirchenvorstandswahl 2018

21. Oktober 2018



Schon jetzt vormerken: **Am 21.10.2018 ist Kirchenvorstandswahl!** Acht Menschen werden von Ihnen gewählt, um die Geschichte der Dankeskirche zu leiten.

Falls Sie Lust haben sich am Gemeindeleben aktiv(er) zu beteiligen, dann haben Sie jetzt die Möglichkeit, sich als Kandidat oder Kandidatin für die Kirchenvorstandswahl zu bewerben. Hier finden Sie sicher eine Arbeitsfeld, das Ihnen Spaß macht. Falls Sie keine Zeit haben, dann gehen Sie doch bitte zur Wahl und bestimmen über die Zusammensetzung des künftigen Kirchenvorstands mit. Denn letztendlich tut der Kirchenvorstand diese Arbeit nicht für sich, sondern für Sie. Wir informieren Sie weiter!



Feinkost Janni - Ihr Feinkostladen für Spitzenqualität

Tel. 089 35 65 18 17 • Fax 089 3 504 09 69 • www.feinkost-janni.com • janni@feinkost-janni.com
Keferloherstraße 101b / Ecke Knorrstraße • 80807 München • täglich 8:00 - 20:00 Uhr



Keferloherstr. 87, 80807 München, Tel.: 089/35009188



Egal, ob **Geburtstagsfeier, Familienfest oder geschäftliche Feiern**, unser Lokal ist das ganze Jahr über der ideale Ort für Feierlichkeiten. Gerne stehen wir Ihnen bei der Organisation Ihrer Feier mit Rat und Tat zur Seite. Bei Fragen sprechen Sie uns jederzeit direkt an, oder vereinbaren einen Termin unter **089/35009188**.

Unsere Mittagsmenüs:

Von Mo – Fr (ausgenommen Feiertage) von 11:00 – 16:30 Uhr

Menü 1: 5,90 €

Menü 2: 6,90 €

Dazu gibt es wahlweise Suppe oder Salat. Zusätzlich gibt es ein drittes Überraschungsgericht. Außerdem gibt es bei Nutzung unserer 10-er Karte jedes elfte Menü **gratis!**

Jeden Sonntag:

Schweinekrustenbraten mit Semmel- und Kartoffelknödel, dazu Speckkrautsalat für **Euro 7,50**

Montags ab 17:00 Uhr:

Blücher-Burger mit Cocktailsauce, Jalapenos und Käse, dazu Pommes Frites und Salat für **Euro 6,90**.

Unsere aktuelle Mittags- und Wochenkarte finden Sie unter www.bluecher-bar.de.

Alles Gute! - Abschied von Dekan Uli Seegenschmiedt

Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, ER wird's WOHLmachen. (Psalm 37, Vers 5)

„Jung bleibt der Mensch, der immer wieder den Mut hat, neu anzufangen.“ Das schrieb mir vor 40 Jahren ein Freund in ein Erinnerungsbuch. Und das beherzige ich nun, wenn ich nach 14½ Jahren den Münchner Norden verlasse. Ich starte zum 1. Februar 2018 wieder als Gemeindepfarrer, und zwar in der Kirchengemeinde Berlin-Mariendorf – und freue mich auf diesen Anfang. Dabei folge ich dem Ruf der Liebe, weil meine Lebensgefährtin Michaela Achberger als Psychotherapeutin in der Hauptstadt tätig ist. Als ich im Mai 2003 bei Ihnen als Dekan im Münchner Norden begann, wohnte diesem Anfang zunächst kein Zauber inne, wie Hermann Hesse schreibt. Viele Veränderungen galt es zu gestalten im Prodekanat - und letztlich auch privat. Ermutigen - Ermöglichen - Erneuern ... mit diesem Motto war ich angetreten. Ob mir das gelungen ist?

Direkte Wege waren mir lieber als verschlungene, aber auch weite Wege wie der spanische Jakobsweg haben es mir angetan. Ich durfte mit Ihnen Abschiede und Einführungen erleben, Jubiläen feiern, markante Wegpunkte begleiten. Die 14 Gemeinden des Münchner Nordens und vor allem ihre Mitarbeitenden habe ich lieb gewonnen. Begleitet habe ich mich dabei immer gefühlt, angefangen von den stellvertretenden Dekanen Hans M. Schroeder und Christian Weigl im Prodekanat, bestens unterstützt von Sylvia Erber im Büro und mit dem nettesten Pfarrkapitel der Welt. Gesichter von jung bis alt stehen mir jetzt

vor Augen. Letztendlich aber war ich v. a. begleitet von Gott, so wie es der Psalmvers verspricht.



Manches an Entwicklung macht mich nachdenklich: die Gemeindegliederzahlen sind rückläufig, Gebäude werden von manchen als Last empfunden, die Aufgaben werden nicht weniger. Das Vorhandene als Schatz dankbar neu entdecken und sich gleichzeitig für den Wandel öffnen – das scheint mir ein Geheimnis gelingenden Lebens.

Ich habe dabei im wahrsten Sinne Federn gelassen, aber auch Flügel bekommen. Sie tragen mich nun an einen anderen Ort. Mit einer guten Portion Wehmut und viel Vorfreude. Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen und die Zusammenarbeit!

Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, verricht das Deine nur getreu und trau des Himmels reichem Segen, so wird er bei dir werden neu; denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht. (Evangelisches Gesangbuch Nr. 369, 7)

Herzlich Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Uli Seegenschmiedt".

Uli Seegenschmiedt, Dekan

Wir Dankeskirchler waren Dekan Seegenschmiedt immer sehr verbunden. Wir bedanken uns für das gute Miteinander und wünschen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen!



20 Jahre ökumenisches Frauenfrühstück

Am 11. 11. 2017 feierte das ökumenische Frauenfrühstück sein 20-jähriges Bestehen. Nach einer bewegenden Andacht mit Pfarrerin Bickhardt wurde in St. Lantpert weitergefeiert. Wir gratulieren von Herzen! - Das nächste ökum. Frauenfrühstück findet am 17. 3. 2018 statt.

- **Reparaturen aller Art und Marken**
- **Ersatzteile neu und gebraucht**
- **Große Auswahl an Neurädern und Gebrauchträdern mit Garantie**

info@werkstattR18.de
www.werkstattR18.de

Die Werkstatt R18 ist eine gemeinnützige Einrichtung der Berufsbezogenen Jugendhilfe (BBJH) in Trägerschaft des Evang.-Luth. Dekanats/Evangelische Jugend München.

WERKSTATT
R18
FAHRRAD-SERVICE
BERUFSBEZOGENE JUGENDHILFE

WERKSTATT R18

Wallensteinplatz 2 Rgb.
80807 München-Milbertshofen
Telefon 089/35 89 19 - 19/20

Kinder

Königsdorf Kinderzeltlager

Jedes Jahr wieder: In der zweiten Ferienwoche der Pfingstferien geht es mit der Evangelischen Jugend Region Nord als Teillager der Dankeskirche nach Königsdorf ins Zeltlager. Dieses Jahr war das Thema Seefahrer. Manche Freundschaften mit anderen Teillagern wurden geknüpft! Rund 250 Kinder konnten sich in einem Nachtgeländespiel



beweisen und beim „Epic-Sea-Battle“ mit ihrer Mannschaft mitfiebern! Außerdem konnten sie auf der Agora, eine Art Mini-München, ihre Fingerfähigkeiten beweisen! Und zum Abschluss der Woche gab es als Belohnung eine große Party im Zirkuszelt des Zeltplatzes. Auch das Wetter hat in der Woche mitgespielt. Wir freuen uns auf KÖDO 2018 mit euch und hoffen, dass ihr wieder mit dabei seid! **Termin für 2018: 27.05.2018 – 02.06.2018.**

Kinderherbstfreizeit

20. – 22.10.2017

An dem Wochenende starteten 17 Kinder und 7 Jugendliche als Betreuer/innen nach Moosburg an der Isar. Dort waren wir in einem Jugendhaus untergebracht und wurden super versorgt. Das Haus liegt mitten in der Natur und hat zudem einen großen Garten, in dem wir einige Spiele durchgeführt

haben. Bei allen Spielen und Workshops stand der Herbst im Mittelpunkt. Spielerisch wurde den Kindern erklärt, warum der Herbst auch für Tiere wichtig ist. Dabei lernten wir besonders Igel, Eichhörnchen, Reh und den Fuchs kennen. In den Work-



shops wurde viel gebastelt. Es entstanden zauberhafte Herbstbilder, die die Kinder als Andenken an diese Freizeit mit nach Hause nahmen. Im Rückblick auf die Freizeit gaben alle Kinder an, dass sie gerne noch länger geblieben wären! Wir freuen uns, dass es euch so gut gefallen hat und hoffen, dass wir uns bei der nächsten Kinderfreizeit wiedersehen! Eure Jugendleiter/innen
Carla, Emily, Franz, Lena, Samantha, Moritz, Finn und Semjon

Lesenacht

Am Freitag, den **16.03.2018** steht die nächste Lesenacht in den Räumen des Kindergartens an. Das Thema wird noch nicht verraten. Ihr bekommt es aber rechtzeitig mitgeteilt! Wir freuen uns, gemeinsam mit euch ein spannendes Programm zu gestalten!

Übrigens: Unsere Veranstaltungen bewerben wir auch in den Grundschulen und teilen Flyer aus. Gerne können Sie Ihr Kind/Ihre Kinder auch per E-Mail bei semjon.salb@elkb.de anmelden.



fit & gesund Apotheke

am Milbertshofener Platz



Dienstleistungen

Individueller Gesundheitscheck: BMI, Blutzucker, Blutdruck, Blutfettwerte, HbA1c und Dermopharmazeutische Beratung durch unsere Fach-PTAs.

Termin-Absprache: Dienstag, 09:00 – 10:30 Uhr oder Freitag, 15:30 – 17:00 Uhr

Diabetikerberatung: z.B. Ernährung, Blutzuckermeßgeräte

Geräteverleih: Pari, Milchpumpe, Babywaage

Maßanfertigung: Kompressionsstrümpfe

Individuelle Rezepturen,

Arzneimittelzubereitung: Teemischungen

Kunden-Zeitschriften: Eine Vielfalt, auch für die Jüngsten

Kostenloser Liefer-Service: zu Ihnen nach Hause

Eigene Kunden-Parkplätze: für Ihren Einkauf

Eingespültes Team: für Ihre Fragen und Wünsche

Wir sprechen bayrisch, hochdeutsch, türkisch, englisch, französisch, russisch, serbokroatisch, mazedonisch

QMS- ZERTIFIZIERUNG



Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8.30 - 19.00 Uhr · Sa. 8.30 - 13.00 Uhr
Schleißheimer Str. 354 · 80809 München · **Telefon 089/3568969**
www.fitundgesund-apotheke.de

Kostenloser Liefer-Service in Milbertshofen!
Werktags 18 bis 20 Uhr zu Ihnen nach Hause!

P Kundenparkplätze vor der Apotheke für Sie vorhanden!

H Linie 177 Bushaltestelle
Milbertshofener Platz



Adventszeit



Adventsbasteln für Kinder

Hast du Lust mit uns Weihnachtssterne oder andere tolle Weihnachtsdekoration zu basteln? Dann schnapp dir deine Freunde und komm zum Adventsbasteln beim Kindergarten der Dankeskirche vorbei. Wir wollen mit euch basteln und einen gemütlichen Nachmittag mit euch verbringen, bei dem es auch Plätzchen und Punsch geben wird. Den Nachmittag beenden wir mit Adventsliedern in der Kirche. Wann? **Samstag 16.12.2018 von 15 - 17 Uhr im Kindergarten der Dankeskirche.** Unkostenbeitrag 4 € (bitte in bar mitbringen) Anschließend an das Kinderbasteln findet um **17.15 Uhr Adventssingen in der Kirche statt.** Für die Kleinen ist um 16.30 Uhr „Adventszwergel“!

Krippenspiel

Auch dieses Jahr gibt es ein Krippenspiel am 24.12.2017 um 15 Uhr in der Dankeskirche. Wir suchen noch einige Kinder! Die Proben finden immer dienstags am 28.11, 5.12.12.12, und am 19.12 von 17 -18.30 Uhr in der Dankeskirche statt. Wir finden für jedes Kind eine (Sprecher)Rolle ! Info und Anmeldung bei Diakon Salb, Tel. 31 20 26 32



Engelbahn

Engelbahn? - Was ist das denn?

Sicher sind Sie schon mal Geisterbahn gefahren, oder? Haben Sie es auch schon mal mit einer Engelbahn versucht? Nein? Dann probieren Sie es doch einfach bei uns aus: am 1. Advent zwischen 13 und 14 Uhr in der Dankeskirche. Dabei können Sie auch gleich unsere neuen Konfirmanden kennenlernen, die sich das mit ein paar anderen „Engeln“ ausgedacht haben. Lassen Sie sich überraschen! Statt Eintritt bitten wir um eine Spende für Brot für die Welt.



Unsere neuen Konfirmanden, die auch den Familiengottesdienst am 1. Advent mitgestalten: v.l.: Jannik Heinze, Jacquelin Romahn, Maja Hönsch, Franziska Frischeisen, Leon Müller.

Die „Engelbahn gehört zum ...

Adventszauber der Dankeskirche

Am 1. Advent findet im Anschluss an den deutsch-finnischen Familiengottesdienst um 11 Uhr unser „Adventszauber“ vor der Kirche statt: Diakonie, Kindergarten und Gemeinde laden ein zu Glühwein, Grillwürstch', süßen Sachen und Adventsliedern. Gleichzeitig ist finnischer Weihnachtsmarkt im Gemeindehaus.



Gospel'n'Soul

Lassen Sie sich von Gospel'n'Soul am **Samstag, 16.12. um 20 Uhr in der Dankeskirche** in die Weihnachtszeit einstimmen! Gospel'n'Soul unter der Leitung von Svenja Fischer besingt das Leben in all seinen Facetten: Freude und Leid, Angst und Mut, Schmerz und Hoffnung und - natürlich - die Liebe. Die mehr als 40 starken Stimmen und Persönlichkeiten des Chores mischen traditionellen und modernen Gospel mit alten und neuen Nummern aus Soul und R'n'B. Die eigenen Arrangements, die solistische Vielfalt, aber vor allem auch die authentische Auseinandersetzung mit der Bedeutung der Texte machen die warme Atmosphäre der Gospel'n'Soul-Konzerte aus.

BMW Männerchor im Gottesdienst

Am **Sonntag, 10.12. (2. Advent)** wird der Gottesdienst um 10 Uhr musikalisch vom BMW-Männerchor gestaltet. Der BMW-Männerchor unter der Leitung von Dora Drexel bringt adventliche Weisen und liturgische Elemente festlich zu Gehör. Herzliche Einladung!



Freud und Leid

Taufen



Arthur Renger
 Frieda Schäfer
 Finn Jayden Semler
 Leopold Boehlke
 Emilia Sophia Becht
 Emilia Bengel
 Jimi Skorjanc
 Levi Köstner
 Tara und Nancy Reek

Bestattungen

Margarete Garn, 93 Jahre
 Richard Roth, 82 Jahre
 Ruth Arnsperger, 69 Jahre
 Helmut Grohmann, 95 Jahre
 Reinhard Frey, 79 Jahre
 Werner Anders, 86 Jahre
 Gert Janda, 80 Jahre
 Helmuth Friedrich, 79 Jahre
 Irene Hohm, 89 Jahre
 Otto Fritsch, 88 Jahre



Trauung

Markus und Elvira Monika Roß
 Felix und Eva-Maria Kiel



Der Grüne Gockel

Mein Wunschzettel

Bald ist Weihnachten und damit auch die Zeit sich Notwendiges, Brauchbares oder einfach nur Schönes zu wünschen. Die einen wünschen sich eine gute Zeit, gute Gesundheit, auch gute Fahrt oder gute Reise. Kinder wünschen sich gerne Spielsachen, junge Menschen eher Kleider und Schuhe. Immer mehr Menschen wären mit einer Arbeitsstelle, eigenem Wohnraum und einer warmen Mahlzeit täglich wunschlos glücklich. Manche wünschen sich auch nur Ruhe oder ein gutes Konzert und manchmal ein gutes, freundliches Wort zu hören. Der Wert dieser Wünsche ist für alle unterschiedlich hoch. Ich wünsche mir zum Beispiel gute Lebensbedingungen für die heutigen und die kommenden Generationen, die wir nur durch einen achtsamen und nicht verschwenderischen Lebensstil erhalten können. Ein intaktes Ökosystem, in dem der Mensch als Ge- und Verbraucher seine Abhängigkeit von der Tier- und Pflanzenwelt (= Umwelt) begreift. Das hätte für mich einen unschätzbaren Wert.

Ingrid Diels

Evangelisch-Lutherische Dankeskirche

Keferloherstr. 70, 80807 München, Telefon 089 35 61 31 - 0, Fax -31
pfarramt.dankeskirche.m@elkb.de, www.dankeskirche-muenchen.de

(Betreuung der Homepage: David Klebs, webmaster@dankeskirche-muenchen.de)

Öffnungszeiten

Mo 15-18 Uhr, Mi und Do 10-12 Uhr, Di und Fr geschlossen

Sekretärin: **Monika Fink**

Pfarrer

Christian Weigl, Tel. 35 61 31 21

christian.weigl@elkb.de

freier Tag: Samstag

Pfarrerin

Anne Bickhardt, Tel. 35 61 31 22

anne.bickhardt@elkb.de

Teildienst, i. d. R. Montag, Dienstag, Mittwoch

Diakon

Semjon Salb, Tel. 31 20 26 32

semjon.salb@elkb.de

Vikarin

Manuela Urbansky, Tel. 0176 80 46 4712

manuela.urbansky@elkb.de

Kantor

Walter Heimerl, Tel. 3 59 57 02

heimerl.walter@t-online.de

Prädikanten

Wilfried Mandt, Tel. 35 81 88 17

Margot Müller, Tel. 12 20 04 18

Reinigung

Sabine Carbone

vormittags erreichbar über Pfarrbüro (s.o.)

Vertrauensleute des Kirchenvorstands

Elke Zimmermann, Tel. 35 96 590

elke_zimmermann@hotmail.com

Christian Struve, Tel. 37 91 18 08

christian-struve@gmx.de

Diakoniestation

Leitung: **Gerd Meisl**

Stellvertr. Leitung: **Petra Winter**

Keferloherstr. 68a, Tel. 35 63 66 11

info@diakonie-dankeskirche.de

www.diakonie-dankeskirche.de

Kindertagesstätte

Leitung: **Peggy Wagner**

Keferloherstr. 68, Tel. 35 02 96 68

kiga.dankeskirche.m@elkb.de

Finnische Ev.-Luth. Gemeinde

Pfr. Matti Nikkanen, Tel. 31 48 874

matti.nikkanen@elkb.de

freier Tag: Dienstag

www.rengas.de/muenchen1.0.html

Hausmeisterin

Anneliese Peller (erreichbar über Büro)

Dienst tägl. vormittags

Spendenkonto

Evang.-Luth. Dankeskirche

Münchner Bank BLZ 701 900 00

Kontonummer 71 80 3

IBAN: DE 61 7019 0000 0000 0718 03

BIC: GENODEF1M01

Spendenkonto

Diakonieverein Dankeskirche e. V.

EKK BLZ 520 604 10

Kontonummer 2 421 038

IBAN: DE 21 5206 0410 0002 4210 38

BIC: GENODEF1EK1